

ZIEL 1 ⇒ KUNST ⇒ ZIEL 1

Eine Initiative von MEP Christa Prets

EU-weit-er-weiterung EU-wide-en-largement

2. Internationaler Workshop mit KünstlerInnen aus den EU-Kandidatenländern und angrenzenden Regionen Österreichs

29. August – 6. September 2002
Cselley Mühle – Oslip – Burgenland/Österreich

2nd International Workshop with artists from the candidate countries of the European Union and Austria's border regions

29 August – 6 September 2002
Cselley Mühle – Oslip – Burgenland/Austria



INHALT/Content

Christa Prets – EU-weit-er-weiterung, Workshop 2002

LH Hans Niessl – Vorwort

LR Helmut Bieler – Vorwort

TeilnehmerInnen, Organisation

Workshop-Programm

Kulturelle Rundreise

KünstlerInnenportraits

Unterstützer und Sponsoren

Pressespiegel (Auszug)

Vorwort

Ziel 1 = Kunst = Ziel 1 EU-weit-er-weiterung Workshop 2002

Vom großartigen Erfolg des internationalen Workshops „Ziel 1 = Kunst = Ziel 1“ im Vorjahr ermutigt, habe ich vom 29. August bis 06. September 2002 wieder KünstlerInnen und Künstler zur Begegnung und zum Austausch in die Cselley Mühle nach Oslip ins Burgenland eingeladen. Die bevorstehende Erweiterung der Europäischen Union bestimmte nicht nur den Titel des Workshops – EU-weit-er-weiterung –, sondern wurde auch von den TeilnehmerInnen aus den Kandidatenländern der Europäischen Union und den österreichischen Grenzregionen in künstlerischer Vielfalt in den Bereichen Bildende Kunst, Musik & Komposition, Multimedia, Neue Medien, Keramik- und Glasdesign sowie Fotografie umgesetzt.

Die Möglichkeit, mit den KünstlerInnen ins Gespräch zu kommen, mehr über deren Alltag in ihrer Heimat zu erfahren, ihr kreatives Schaffen zu verfolgen, nutzten viele BesucherInnen am Tag der Offenen Tür. Es ist gelungen, Interesse zu wecken, Offenheit für andere Kulturen zu fördern und mehr als nur Sprach-Grenzen zu überwinden.

Vernissage und Konzert im Rahmen von „20 Jahre Friedenszentrum Burg Schlaining“ bildeten den Abschluss des Workshops 2002 und beeindruckten ein internationales Publikum – darunter Politiker und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland sowie diplomatische Vertreter aus den Kandidatenländern. Dieser Ort wurde ganz bewusst für die erste Präsentation gewählt, um die Bedeutung des Friedens als Grundlage für Demokratie, politische Partizipation, soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit zu unterstreichen.

Vom Friedenszentrum aus wird sich die Ausstellung in Bewegung setzen und Station machen in Eisenstadt (September 2002), Niederösterreich, Oberösterreich, Wien, Steiermark, Kärnten, im Europäischen Parlament in Brüssel (November 2003) sowie in den EU-Erweiterungsländern.

Die bereichernden Erfahrungen und die öffentliche Anerkennung der Idee des künstlerischen Austausches sind für mich ein Ansporn, weiterhin alljährlich einen Workshop zu organisieren und das Burgenland im internationalen Bewusstsein als Zentrum der Begegnung für Kunst und Kultur zu verankern.

Den KünstlerInnen, den großzügigen Sponsoren und allen anderen, die vor und hinter den Kulissen zur erfolgreichen Verwirklichung des Workshops beigetragen haben, gilt mein herzlicher Dank für ihr Mitwirken, ihren Einsatz und ihre Unterstützung beim Friedensprojekt vereintes Europa.

Christa Prets

Mitglied des Europäischen Parlaments

Preface

Objective 1 = Art = Objective 1 EU-wide-enlargement Workshop 2002

Encouraged by last year's big success of the international workshop „Objective 1 = Art = Objective 1“, I, once again, invited artists for encounter and exchange to the Cselley Mühle Oslip (Burgenland/Austria) from 29 August until 06 September 2002.

The upcoming enlargement of the European Union did not only determine the title of the workshop – EU-wide-enlargement - but was also implemented in cultural diversity in the area of fine art, music & composition, multimedia, new media, ceramic and glass design as well as photography by the participants from the candidate countries of the European Union and the border regions of Austria

A lot of visitors took the chance to start a conversation with artists, to get to know more about their daily life in their home country and to follow up their creative work at the open day.

We were successful in increasing and awakening interest, in promoting openness for other cultures and in overcoming more than only language barriers.

The exhibition and the concert in the course of the 20th anniversary of the Peace Centre Burg Schlaining finalised the workshop 2002 and impressed the international audience – among them national and international politicians and scientists as well as diplomatic representatives from the candidate countries. This location was chosen very consciously to emphasise the meaning of peace as a foundation of democracy, political participation and social and economic justice.

The exhibition will start touring from the Peace Centre and is going to take place in Eisenstadt (September 2002), Lower Austria, Upper Austria, Vienna, Styria, Carinthia, in the European Parliament in Brussels (November 2003) as well as in the candidate countries of the European Union.

The enriching experiences and the public recognition of the idea of cultural exchange are a great incentive to organise a workshop like this every year and to anchor Burgenland in the international community as the centre of encounter for art and culture.

I would like to express my sincere thank you to the artists, the generous sponsors and all the others, who contributed in front or behind the scene to realise the workshop that successful, for their commitment and their support for the peace project of a united Europe.

Christa Prets

Member of the European Parliament

Vorwort

Wir leben in einer spannenden Zeit großer Veränderungen – Wirtschaft und Gesellschaft sind geprägt von Globalisierung und Internationalisierung. Und in diesem Prozess kommt der Kultur ein ganz besonderer Stellenwert zu, denn Kunst und Kultur sorgen dafür, dass auch die Grenzen im Kopf und im Denken überwunden werden. Kunst hilft, Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten aufzubauen – sie bringt Menschen einander näher. Und um in der Welt von morgen bestehen zu können, brauchen wir einen regen geistig-kulturellen Austausch.

In diesem Prozess von historischer Dimension versteht sich das Burgenland als Nahtstelle im Herzen Europas. Wir wollen Kultur auch als Verbindung zu den Menschen sehen, als Brücke zu einem besseren gegenseitigen Verständnis der Menschen. Gleichzeitig sorgen Kunstschafter dafür, dass sich die Regionen ihre Identität bewahren können, dass typische Eigenheiten nicht verloren gehen. Denn ein Europa der Zukunft kann nur ein Europa der Regionen und ein Europa der Vielfalt, ein Europa der Kunst und der Kultur sein.

Und ich bin davon überzeugt, dass auch die Initiative der Europaabgeordneten Christa Prets unter dem Titel „Ziel 1 = Kunst = Ziel 1“ einen sehr wichtigen Beitrag dazu leistet. Ich möchte ihr herzlichst dafür danken, dass im Rahmen dieses Projekts ein internationaler Künstler-workshop hier im Burgenland stattfinden konnte. Dank gilt natürlich auch allen Künstlerinnen und Künstlern, die an diesem Workshop teilgenommen haben. Die nun vorliegende Dokumentation ist ein gelungenes Abbild des vielfältigen kulturellen Reichtums in Europa.

Hans Niessl

Landeshauptmann von Burgenland

Preface

We are living in an exciting period of time, a period of big changes – economy and society are characterised by globalisation and internationalisation. And within this process, culture gains even special significance because art and culture contributes to overcome borders within ones' minds and thoughts. Art helps to abolish prejudices and to establish common foundations – it brings people closer together. And to be able to exist in our world of tomorrow, we need active mental-cultural exchange.

Within this process of historical dimension, Burgenland is the joint in the heart of Europe. We would like to understand culture as a connection between people, as a bridge for better mutual understanding. At the same time, artists take care that the regions will keep their identities and that their typical characteristics will not get lost; because a Europe of the future can only be a Europe of the regions and a Europe of diversity, a Europe of art and culture.

I am convinced that the initiative of Christa Prets, member of the European Parliament, with the title "Objective 1 = Art = Objective 1" contributes substantially to this process. I would like to cordially thank her for making it possible that in the course of this project, an international artists' workshop could take place here in Burgenland. Further, thanks to all artists who participated in the workshop. The documentation is a successful presentation of multi-faceted and cultural wealth within Europe.

Hans Niessl

Governor

Vorwort

Das Burgenland war bereits zum zweiten Mal Gastgeber eines für den europäischen Integrationsprozess vorbildlichen Projektes: KünstlerInnen aus den Grenzregionen Österreichs und den Kandidatenländern der Europäischen Union kamen zusammen, um sich im Rahmen eines Workshops mit dem „neuen Europa“ kreativ auseinander zu setzen.

Die Ergebnisse, die nun auch mit dieser Dokumentation zugänglich gemacht werden, sind für mich aus dreierlei Sicht bemerkenswert:

Zum einen brachte die gemeinsame Arbeit von Kreativen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Kunstsparten sehr interessante künstlerische Ergebnisse zutage. Sie konnten mittlerweile im Burgenland gezeigt werden.

Zum anderen verstärkt die Auseinandersetzung mit diesen Arbeiten durch ein breiteres Publikum auch einen wichtigen Bewusstseinsbildungs-Prozess, der für die Integration insgesamt sehr förderlich ist. Impulse wie diese braucht es, damit ein „Europa selbstbewusster Kulturregionen“ nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, sondern Lebenswirklichkeit der großen Gemeinschaft bleibt.

Und nicht zuletzt konnte der Workshop dazu beitragen, die Akzeptanz für die Erweiterung der Europäischen Union in der Bevölkerung zu erhöhen, Barrieren sowie (Vor)Urteile abzubauen und die positiven Aspekte dieses großen Friedensprojektes zu unterstreichen.

Als Kulturlandesrat des Burgenlandes danke ich den Organisatoren, insbesondere der burgenländischen EU-Abgeordneten Christa Prets, und allen KünstlerInnen für diese Initiative.

Helmut Bieler
Kulturlandesrat

Preface

Already for the second time, Burgenland was the host country for a project, exemplary for the European integration process: Artists from the border regions of Austria and the candidate countries of the European Union got together to work creatively on the „new Europe“ in the course of a workshop.

The results, which are also made accessible through this documentation, are remarkable in three aspects:

On the one hand, the common work by creative people from various countries, cultures and artistic divisions brought very interesting artistic results to light. The works were already exhibited in Burgenland.

On the other hand, the dealing with these works by a wider range of public is strengthening the important process of raising awareness and promoting integration in total. Impulses like these are necessary to show that a „Europe of self-conscious cultural regions“ will not only stay a lip service but turn into reality within a big community.

And last but not least the workshop could contribute to increase the acceptance for the European Enlargement within the population, remove barriers as well as prejudices and judgements and is emphasising the positive aspects of this great peace project.

As a member of the committee of culture of the government of Burgenland I would like to thank the organisers, especially Christa Prets, member of the Committee of Culture in the European Parliament and all artists for this initiative.

Helmut Bieler
member of the committee of culture of the government of Burgenland.

TeilnehmerInnen

Land	Name	Bereich
Bulgarien/Bulgaria	Kiril Prashkov	Bildende Kunst/Fine Art
Estland/Estonia	Erki Kasemets	Bildende Kunst/Fine Art
Lettland/Latvia	Arnis Balcus	Fotografie/Photography
Litauen/Lithuania	Zita Bruzaite	Komposition/Composition
Malta/Malta	Jesmond Vassallo	Bildende Kunst/Fine Art
Polen/Poland	Michal Jandura	Bildende Kunst/Fine Art
Rumänien/Romania	Alexandru Marginean	Bildende Kunst/Fine Art
Slowakei/Slovakia	Milan Lukac	Bildende Kunst/Fine Art
Slowenien/Slovenia	Brina Jez-Brezavscek	Komposition/Composition
Ungarn/Hungary	Péter Durkó	Komposition/Composition
Zypern/Cyprus	Constantinos Stylianou	Komposition/Composition
Burgenland/Austria	Johannes Haider	Bildende Kunst/Fine Art
Burgenland/Austria	Wolfgang Horwath	Bildende Kunst/Fine Art
Burgenland/Austria	Gerhard Krammer	Komposition/Composition
Burgenland/Austria	Sepp Laubner	Bildende Kunst/Fine Art
Burgenland/Austria	Petra Neulinger	Bildende Kunst/Fine Art
Burgenland/Austria	Mario Pillai	Komposition/Composition
Burgenland/Austria	Klaus Schermann	Bildende Kunst/Fine Art
Burgenland/Austria	Robert Schneider	Keramik/Ceramics
Burgenland/Austria	Hans Wetzelsdorfer	Fotografie/Photography
Kärnten/Austria	Valentin Oman	Bildende Kunst/Fine Art
Niederösterreich/Austria	Georg Niemann	Keramikdesign/Fine Art
Niederösterreich/Austria	Martin Suritsch	Glasdesign/Glass design
Oberösterreich/Austria	Markus Huber	Bildende Kunst/Fine Art
Steiermark/Austria	Manuela Fritz	Bildende Kunst/Fine Art
Wien/Austria	Gabriele Szekatsch	Multimedia/Multimedia

ORGANISATION

EU – Büro MEP Christa Prets

Verena Abu-Dayeh – Patricia Mangeng – Horst Horvath

Marktstraße 3
Technologiezentrum
A - 7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0)2682/704 450
Fax: +43(0)2682/704 451

Email: eu-buero.prets@spoe.at
www.christaprets.at

Kulturreferat des Landes Burgenland

HR Dr. Josef Tiefenbach -
Andreas Lang – Dr. Pia Bayer

Europaplatz 1
A – 7000 Eisenstadt

Tel: +43 (0)2682/600 – 2089
Fax: +42 (0)2682/600 – 2058

Email: post.kultur@bgld.gv.at
www.bgld.gv.at

Cselley Mühle Oslip

Hans Bögl – Robert Schneider –
Sepp Laubner

Sachsenweg 63
A - 7064 Oslip

Tel: +43 (0)2684/2209
Fax: +43 (0)2684/2209-14

Email: info@cselley-muehle.at
www.cselley-muehle.at

ABLAUF

DONNERSTAG, 29.8.:

19.00 Gemeinsames Abendessen in der Cselley Mühle

FREITAG, 30.8.:

10.00 Rundreise

10.30 – 11.30 Haydn-Zentrum Eisenstadt
 Burgenländische Landesgalerie – Ausstellung Peter Pongratz

12.30 Mittagessen in Deutschkreutz

14:00 – 15:30 Besuch: Prof. Anton Lehmden - Bildender Künstler

17:00 Besichtigung des Kultur- und Kommunikationszentrums KUGA

19:00 Eröffnungsereignis „Ziel 1 = Kunst = Ziel1“ - „EU-weit-erweiterung“

Mitwirkende: Tamburicagruppe „HARMONIJA“, „DA BLECHHAUFN“

Weindegustation Grenzlandhof Christian Reumann

Grußworte: LH Hans Niess, MEP Christa Prets, Bürgermeister Stefan Rozsenich

SAMSTAG, 31.8. – DONNERSTAG, 5.9: Workshop in der Cselley Mühle, NN-fabrik Oslip und im Haydnkonservatorium Eisenstadt

SONNTAG, 1.9.: „Tag der offenen Tür „

FREITAG, 6.9.: Burg Schlaining

17.00 Uhr Vernissage - 20.00 Uhr Konzert

SAMSTAG, 7.9.: Abreise

PROGRAMME

THURSDAY, 29.8.:

07.00pm Dinner in the Cselley Mühle

FREITAG, 30.8.:

10.30 – 11.30 Haydn Centre Eisenstadt
 Gallery of the province of Burgenland – Exhibition Peter Pongratz

12.30 Lunch in Deutschkreutz

14:00 – 15:30 Visit: Prof. Anton Lehmden, Fine Artist

17:00 Culture and Communication centre KUGA

19:00 Opening Event - „Objective1=Art=Objective 1-EU-wide-enlargement

Programme: Tamburica group „HARMONIJA“, „DA BLECHHAUFN“

Vine Tasting – Christian Reumann

Governor Hans Niessl, MEP Christa Prets, Mayor Stefan Rozsenich

SATURDAY, 31.8. – THURSDAY, 5.9: Workshop in the Cselley Mühle Oslip, NN-fabrik and Haydn conservatory Eisenstadt

SUNDAY, 1.9.: „Open Day“

FRIDAY, 6.9.: Burg Schlaining

05.00pm Exhibition - 08.00pm Concert

SATURDAY, 7.9.: Departure

ARNIS BALCUS

Fotografie – Lettland



1978 in Riga, Lettland geboren; studierte Kommunikation an der lettischen Universität, Fotografie an der TJN und besuchte die Technische Schule Nr. 34 in Riga. Seit 1994 nahm der Künstler an diversen bedeutenden nationalen und internationalen Projekten und Ausstellungen in Europa und der USA teil, wie beispielsweise „Can you here me?“, in Deutschland und Skandinavien, „Moving Images“ in Portland, „Fotokunst aus Lettland“ in Wien, „(Un)dressed“ in Berlin etc. Der Künstler gestaltete auch One-Man Shows in Lettland und im Ausland wie „Out and Home“ im Siauliai Museum für Fotografie. 1999 wurde das Album mit Selbstportraits „Desire to be adored“ veröffentlicht. In Balcus' Selbstportraits werden Themen wie Identität, Sexualität, Freundschaft, Intimität, Massenkultur, Beziehungen etc. aufgegriffen.

„Number One“

Balcus' Werk „Number One“ handelt von der Präsenz politischer Ideologie und Politiker im Kunstprozess. Die üblichen altmodischen Arten der Werbung werden herangezogen, um die Öffentlichkeitsarbeit zwischen Politik und Kunst zu kommentieren.

ARNIS BALCUS

Photography – Latvia

Born in 1978 in Riga, Latvia; studied mass communication at Latvian University, photography at TJN and went to Riga's Technical School nr. 34. Since 1994 he participated in several significant national and international projects and exhibitions in Europe and the USA, as for example "Can you here me?", in Germany and Scandinavia, "Moving images" in Portland, "Fotokunst aus Lettland" in Vienna, "(Un)dressed" in Berlin etc. The artist also made one-man shows in Latvia and abroad such as "Out and Home" at Siauliai Museum of Photography. In 1999 an album of self-portraits "Desire to be adored" was released. In Balcus' works of self-portraits, you can find such keywords as identity, sexuality, friendship, intimacy, mass culture, relations etc.

"Number One"

Balcus' work "Number One" is about the presence of political ideology and politicians in the process of art. The common old-fashioned advertising technique is used to comment the public relations between politics and the artistic world.

ZITA BRUZAITE

Komposition – Litauen



1966 in Kaunas, Litauen geboren; studierte an der litauischen Musikakademie Komposition bei Prof. Julius Juzeliunas. Sie gründete zusammen mit der Violinistin Ilona Klusaite das Kammermusikensemble „Collegium“; derzeit unterrichtet sie am Juozas Naujalis Kunst Gymnasium in Kaunas

„Vielleicht spüren wir bekannte oder unbekannte Planetengeschwindigkeiten um die Sonne...aber wir fühlen dauernde Bewegungen von Menschen und unterschiedliche Phänomene....

Manchmal scheint es, wir lebten schneller, schneller, schneller....

Wir kommen näher, näher, näher...

Aber wir wollen es sensationell, denn Bewegung ist Leben und Stillstand ist Tod.

Das ist das Stück der Künstlerin über Bewegung, Nähe und das schöne Leben im Inneren (manchmal geheimnisvoll).“

ZITA BRUZAITE

Composition – Lithuania

Born in 1966 in Kaunas, Lithuania; graduated from the Lithuanian Academy of Music, composition class of Prof. Julius Juzeliunas; established together with the violinist Ilona Klusaite the chamber music ensemble “Collegium”; at present teaching at the Juozas Naujalis Art’s Gymnasium in Kaunas. Her music has been performed at the contemporary music festivals in Lithuania and abroad.

„Maybe we feel well-known or unknown planet speeds around the sun...but we constantly feel perpetual movements of people and various phenomena’s...

Sometimes it seems that we are living faster, faster, faster...

We are turning closer, closer, closer...

But we like it sensational because movement is life and stop is death

This is the artist’s piece about movement, nearness and beautiful life inside (sometimes mysterious).“



PETER DURKO

Komposition – Ungarn

1972 in Budapest, Ungarn geboren; studierte in Budapest und Paris; gewann mehrere nationale und internationale Wettbewerbe. Seine Stücke werden bei nationalen Festivals und im Ausland aufgeführt sowie im Radio gespielt; erhielt drei Mal das Kodály und Eötvös Stipendium und ein Stipendium der Französischen Regierung; Verleihung des Corvin-chain Preises; Mitglied im Verwaltungsrat verschiedener Musikvereinigungen.

Échos for the verses of apollinaire

Unterschiedliche Charaktere, Farben oder Spielweisen kennzeichnen diese Stück. Diese Vielfalt ist als ganzheitliche musikalische Form komponiert.

Surface of the water (für Klavier; Uraufführung)

Diese Komposition bezieht sich auf die Instrumentation des 4. Satzes des Cellokonzertes des Künstlers. Seine „Oberfläche des Wassers“ ist ein Ergebnis der Reduktion des Orchestermaterials auf das Klavier.

PÉTER DURKÓ

Composer – Hungary

Born in 1972 in Budapest, Hungary; earned his degrees in Budapest and in Paris; won awards at several national and international competitions. His pieces are performed at national festivals as well as abroad and are played on the radio; obtained the Kodály and the Eötvös scholarship three times and also a scholarship of the French Government; grant of the Corvin-chain prize; member of the governing board of several musical societies.

“Échos for the verses of apollinaire”

In that piece one can find different kind of characters, colours or manners of playing within the musical material. This diversity is composed in one whole integral musical form.

“Surface of the water (for piano solo; world premiere)”

This work refers to the instrumentations of the 4th movement of the artist’s violoncello concert. Its “Surface of the water” is a result of the orchestral material reduced for piano.



MANUELA FRITZ

Bildende Kunst – Österreich (Steiermark)

1962 in Hartberg, Österreich geboren; sie besuchte die Fachschule für Steinbearbeitung in Hallein, Meisterprüfung für Holz- und Steinbildhauerei. Studienaufenthalt in Carrera (Italien) bei Prof. Mehmet Aksoy, Stipendium für den Besuch des Europäischen Ausbildungszentrums für Denkmalschutz in Venedig, Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien bei Prof. W. Bertoni. Ausstellungen in Wien, Graz, Varazdin (Kroatien), Venedig (Italien), Amarante (Portugal); Organisation von zwei Symposien im Raum Hartberg (Steiermark).

Mode ist kein natürlicher urwüchsiger Bestandteil der menschlichen Gesellschaft. In der bürgerlichen Gesellschaft wird die Mode zu einem Instrument der Ausbeutung. Sie dient der, immer intensiveren, Bewusstseinsmanipulation und Triebregulierung, Mode ist eine Art Ersatzbefriedigung.

Kleidung ist eine Oberflächenhaut, die die wahre Natur des Menschen, der gesehen wird, verhüllt. Die Kleidung wird zur Rüstung, die dazu zwingt, die Lebensweise nach außen zu verlagern, inneres Leben und Nachdenken zu vernachlässigen. Es ist eine Kultur, die Sklaven beschriftet, die aber nicht damit rechnet, dass die Sklaven selbst lesen können. Diese Schrift wird am Körper zur Lektüre für andere. "Es ist ja nicht gesagt, dass man sich selbst gut lesen kann, wenn man etwas auf der Brust stehen hat." Mode ist hart, makellos, vollkommen und ewig wie der Stein, in dem die Vergängnis des Fleisches geleugnet wird.

MANUELA FRITZ

Fine Art – Austria (Styria)

Born 1962 in Hartberg, Austria; school for working with stone; exam for wooden and stone sculpture. Studied in Carrera (Italy), Prof. Mehmet Aksoy, scholarship for the visit of the European education centre for protection of memorials in Venice; studied at the University of Applied Arts in Vienna, Prof. W. Bertoni. Exhibitions in Vienna, Graz, Varazdin (Croatia), Venice, Amarante; Organisation of two symposiums in the area of Hartberg.

Fashion is no natural lusty part of human society. Within the civil society, fashion turned into an instrument of exploitation. It is used for the manipulation of consciousness (which is steadily increasing) and regulation of drives. Fashion is a kind of substitute for satisfaction.

Clothes are like a skin on the surface, which is veiling the people's true nature. Clothing is becoming a kind of an armament forcing to relocate the way of living outside and neglecting inner life and thinking. It is a culture, labelling slaves and not reckoning that slaves are able to read on their own. This writing on the body turns into a reading for others. "It's not said that you can read yourself well, if you've got written something on the breast."

Fashion hard, clean, completely and eternal like the stone, where the perishability of meat is denied.



JOHANNES HAIDER

Bildende Kunst – Österreich (Burgenland)

1954 in Eisenstadt geboren; Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien (Wilhelm Cermak, Bazon Brock, Peter Weibel). Zusammenarbeit mit Künstlern und Autoren auf nationaler und internationaler Ebene. Gründung der NN-fabrik. Der Künstler erhielt den Staatspreis für den besten Wirtschaftsfilm (gemeinsam mit K. Watzek für „Genesis einer Kunstfabrik“) und den Maecenas-Preis für „Walter Koschatzky-Preis“ zur Verwirklichung einer ganzheitlichen Buchidee. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland wie beispielsweise in Estland, Deutschland, Italien, New York, Brasilien, Slowenien, Frankreich, Schweiz und Österreich.

„blaues Oval“, Öl auf Leinen 2002, 150 x 105 cm, zweiteilig
Elementale Bilder

Die Arbeiten Johannes Haiders – sowohl die Radierungen wie die Ölbilder – sind stets eine Komposition aus einigen wenigen Grundelementen: Fläche – Strich – Spirale.

JOHANNES HAIDER

Fine Art – Austria (Burgenland)

Born in Eisenstadt in 1954; studied at the University of Applied Art in Vienna (Wilhelm Cermak, Bazon Brock, Peter Weibel). National and international cooperation with artists and authors; founded the NN-fabrik. The artist holds the state award for the best film in the area of the economy (together with K. Watzek for “Genesis einer Kunstfabrik”/“Genesis of an art factory”) and the Maecenas-Prize for “Walter Koschatzky-Prize” for the realisation of an integral idea of a book. Various exhibitions within the country and abroad such as in Estonia, Germany, Italy, New York, Brasil, Slovenia, France, Switzerland and Austria.

“blaues Oval“, oil on canvas 2002, 150 x 105 cm, two parts

Elemental Pictures

Johannes Haider’s works – etchings as well as oil on canvas – are always a composition of some basic elements: Field – lines – spirals.

Wolfgang Horwath

Bildende Kunst - Österreich (Burgenland)



WOLFGANG HORWATH

Bildende Kunst – Österreich (Burgenland)

1952 in Eisenstadt geboren, lebt und arbeitet seit 1985 als freischaffender Künstler im südlichen Burgenland. Einzelausstellungen in Wien, Zagreb, Bratislava, München, etc. Ausstellungsbeteiligungen u. a. in Toronto (World Biennale of Croatian Art), Grafik-Biennale Alpen Adria in Udine, Burgenländische Künstler in Mechelen/Belgien, u.a. Bühnenbilder und Raumkonzeptionen.

Das Werk heißt „Movement“ und beschäftigt sich im Sinne des Titels mit dem Begriff der Erweiterung. Der Künstler selbst hat aufgrund des guten Essens und Trinkens 2kg zugenommen – auch eine Form der Erweiterung, also eine Perspektive dieses Begriffes im Geistigen, Körperlichen und Seelischen....

WOLFGANG HORWATH

Fine Art - Austria (Burgenland)

Born 1952 in Eisenstadt; lives and works since 1985 as a freelance artist in Burgenland. Solo exhibitions in Vienna, Zagreb, Bratislava, Munich, etc. Participated at exhibitions in Toronto (World Biennale of Croatian Art), Graphic-Biennale Alp Adria in Udine, Artists from Burgenland in Mechelen/Belgium, and more. Screenplays and set installations.

His work is called "Movement" and is dealing with – in terms of the title - the idea of enlargement. The artist himself gained 2kg due to good food and drinks – a form of enlargement as well, hence a perspective of this term mentally, physically and psychologically....

MARKUS HUBER

Bildende Kunst – Österreich (Oberösterreich)



1961 in Königswiesen, Österreich geboren; absolvierte Medizinstudium; studierte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien; Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie; seit 1994 freischaffender Künstler. Ausstellungen in Oberösterreich, Niederösterreich, Wien, Tirol, New York u.a.

„Welten, drüben – herüben“

Tusche, Kohle, Farbstift, 80x100cm, 2002

Für den Menschen und seine Entwicklung sind beide Sphären wichtig und notwendig; das Dunkle, Schattenhafte, ebenso wie das Lichte und Helle. In beide Welten zu blicken, sie einander gegenüberzustellen und das Geschaute zu einer Gesamtheit zu integrieren, ist Wunsch und Ziel seiner künstlerischen Arbeit.

MARKUS HUBER

Fine Art – Austria (Upper Austria)

Born 1961 in Königswiesen, Austria; graduated from medical school; studied at the University of Applied Arts in Vienna; special training for surgery; since 1994 freelance artist. Exhibitions in Upper Austria, Lower Austria, Vienna, Tyrol, New York and others.

“Welten, drüben - herüben”

Both spheres are important for the humans and their development; the dark, shadowy, as well as the light. To look into both worlds, to compare both and to integrate it into one is the artist's wish and objective of his artistic work.

MICHAL JANDURA

Bildende Kunst – Polen



MICHAL JANDURA

Bildende Kunst – Polen

1970 in Rzeszow, Polen geboren; studierte Pädagogik in Krakau (Kunsterziehung) und an der Kunstakademie in Krakau; Assistent des „Poster Studios“ an der Kunstakademie in Krakau; versucht seine Kenntnisse im Bereich Grafik Design, Computer Programme und moderne Drucktechnik ständig zu verbessern; seit 2000 Druck - Koordinator an der int. „Print Triennial“ in Krakau; der Künstler beschäftigt sich auch mit Malerei und Grafik; derzeit arbeitet er an einer speziellen und einzigartigen Form der Internet Kommunikation. Diverse Ausstellungen in Polen, Slowenien, Italien und der Schweiz.

Im Zuge dieses Workshops möchte der Künstler für polnisches Terpentin werben, mit dem Ziel, dessen Position auf dem Weltmarkt zu stärken.

MICHAL JANDURA

Fine Art – Poland

Born in 1970 in Rzeszów, Poland; diploma at the Pedagogical College in Krakow in Art education; diploma from the Academy of Fine Arts in Krakow; assistant at the Poster Studio at the Academy of Fine Arts in Krakow; permanently tries to improve his skills in the fields of graphic design, using computer programmes and modern print techniques; since 2000 he is the print co-ordinator for the International Print Triennial in Krakow; the artist also deals with painting and graphics; presently working on a unique form of internet communication. Various exhibitions in Poland, Slovenia, Italy and Switzerland.

In the course of the workshop, the artist would like to promote polish turpentine, with the objective to strengthen its position on the world market.



BRINA JEZ-BREZAVSCEK

Komposition – Slowenien

1957 in Ljubljana, Slowenien geboren; studierte am Konservatorium Klavier; gewann ersten Preis vom nationalen Klavierwettbewerb in Slowenien; weiters studierte sie gleichzeitig Komposition an der Musikakademie und Musik an der Universität in Ljubljana; Teilnahme an Kursen wie beispielsweise in Ungarn, Kroatien, Deutschland, Jugoslawien und Österreich; arbeitete im CIRM Studio in Nizza und im GRM Studio in Paris; Aufführungen in Slowenien, Kroatien, Italien, Deutschland, Rumänien und der Schweiz.

Gandhi's Epigrams

Die Künstlerin hat einige Sinngedichte von Gandhi ausgewählt. Die Musik dieser ist als Atem, Echo und Färbung dieser großartigen Gedankengänge zu verstehen, die die Künstlerin als so stark - als Heilungseffekt und Reinigung ihrer Seele - empfindet.

BRINA JEZ-BREZAVSCEK

Composer – Slovenia

Born in 1957 in Ljubljana, Slovenia; studied piano at the Conservatoire; First Prize at the Slovene National Piano Competition; further she studied composition at the Academy of Music and musicology at the University in Ljubljana simultaneously; the artist took part in many master classes and courses such as in Hungary, Croatia, Germany, Yugoslavia and Austria; worked at the CIRM studio in Nice and GRM studio in Paris; performances in Slovenia, Croatia, Italy, Germany, Romania and Switzerland.

Gandhi's Epigrams

The artist has chosen some epigrams from Gandhi's writing. The music between them is meant to be like breaths, echoes and colourings among these great thoughts, which she found so strong with effect of healing and purifying her soul.



ERKI KASEMETS

Bildende Kunst – Estland

1969 in Tallinn, Estland geboren; studierte Bühnenbildgestaltung an der Kunstakademie in Tallinn (Master of Arts); derzeit arbeitet er als Designer für verschiedene Theater und als Bühnenmanager seines eigens kreierten „Test-Field Theatres“; Gründer der unabhängigen Künstlergruppe „Vedelik“ („Flüssig“) and „Pea“ („Kopf“); Mitglied der estnischen Künstlervereinigung; diverse Einzelausstellungen in Estland wie beispielsweise „Episodic Memory“ in Tartu und „Life-File“ und „Recycling of Time“ in der Town Gallery in Tallinn; Gruppenausstellungen in Irland, Deutschland, Japan, der Tschechischen Republik u.a.

1. Kinetisches Objekt „Backstage“
2. Fotoinstallation „On the Road“

Erki Kasemets' Kunst kann als die Kunst des Lebens, ein langer und subjektiver Prozess, der zusätzliche Werte schaffen soll, bezeichnet werden. Ansichten und Unterschiede verschwinden, alle Vorstellungen sind von temporärer Dauer.

ERKI KASEMETS

Fine Art – Estonia

Born in 1969 in Tallinn, Estonia; studied Scenography at the academy of arts in Tallinn (Master of Arts); at the moment he is working as a designer for different theatres and as a stage manager of his own created „Test-Field Theatre“; founder of the independent artists group „Vedelik“ („Liquid“) and „Pea“ („Head“); member of the Estonian artists association; various solo exhibitions in Estonia, as for example „Episodic Memory“ in Tartu and „Life-File“ and „Recycling of Time“ at the Town Gallery in Tallinn; participated in group exhibitions for example in Ireland, Germany, Japan and the Czech Republic.

1. Kinetic Object „Backstage“
2. Photoinstallation „On the Road“

Erki Kasemets art may be called the art of life, a long and subjective process that should produce additional value. Notions and differences vanish; all associations are occasional and temporary.



GERHARD KRAMMER

Komposition - Österreich (Burgenland)

1965 in Oberwart geboren, lebt im Burgenland, Musikstudium an der Kunstuniversität Graz, seit 20 Jahren mit cross-over Projekten beschäftigt, Kompositionen für akustische Instrumente, seit einigen Jahren vermehrt elektroakustische Installationen, Entwicklung von „soundframes“. Arbeitet derzeit spartenübergreifend an mehreren Großprojekten.

„Vierter Gesang der Sirenen“ (nach Homer)

„Odysseus wäre fast dem süßen Gesang der Sirenen zum Opfer gefallen. In der Geschichte sind Massen immer wieder der Rhetorik der Demagogen erlegen. Heute opfern Helden Steuergelder für das laute Gebrüll von Flugzeugtriebwerke. Nicht immer sind Ohropax die richtige Lösung.“

GERHARD KRAMMER

Composition - Austria (Burgenland)

Born in Oberwart in 1965, lives in Burgenland, studied music at the University of Art in Graz, involved in cross-over projects for 20 years now, composing for acoustic instruments, introduction of sound-frames; working on various big projects at the moment.

„Vierter Gesang der Sirenen“ (after Homer)

„Ulysses almost became a victim of the sweet singing of the sirens. In history peoples blindly followed the rhetoric of the demagogues. Today heroes are sacrificing taxes for the noisy roaring of plain-engines. Earpax are not always the best solution.“



SEPP LAUBNER

Bildende Kunst – Österreich (Burgenland)

1949 in Eisenstadt geboren, lebt im Burgenland, Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien (Malerei, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung). Fügerpreis der Akademie, Gründung des Aktionszentrums Cselley Mühle Oslip. Ausstellungen im Burgenland, Wien, Linz, Graz, Salzburg, Ungarn, Art Basel, Art-Expo in New York, Mechelen/Belgien, Bayreuth/Deutschland, Meran/Italien, Istanbul und Art Frankfurt.

Mischtechnik ohne Title I - IV

SEPP LAUBNER

Fine Art - Austria (Burgenland)

Born in 1949 in Eisenstadt; lives in Burgenland. Studied at the Academy of Fine Art in Vienna (Painting, Teaching). „Füger“ Award of the academy; founded the Cselley Mühle in Oslip. Exhibitions in Burgenland, Vienna, Linz, Graz, Salzburg, Hungary, Art Basel, Art-Expo New York, Mechelen/Belgium, Bayreuth/Germany, Meran/Italy, Istanbul and Art Frankfurt.

Mixing techniques without title I-IV



MILAN LUKAC

Bildende Kunst - Slowakei

1962 in Bojnice geboren, lebt in Bratislava. Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Bratislava und E.N.S.B.A. Paris. Paul-Louis Weiller – Preis von der Akademie des Beaux-Arts, Paris. Eurocreation laureate, Studium für junge Künstler von Niort, France; schuf das Holocaust Denkmal in Bratislava und das Denkmal für politische Häftlinge in Zilina. Dozent an der Fakultät für Architektur der Technischen Universität der Slowakei. Ausstellungen in Österreich, Belgien, China, Kroatien, der Tschechische Republik, Dubai, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Griechenland, Ungarn, der Slowakei, der Schweiz, Israel und der Türkei.

Die von Milan Lukac präsentierten zwei Bronzeskulpturen „Windstille“ und „Fenster im Gras“ sind von der Natur inspirierte Werke, die verschiedene Möglichkeiten der vertikalen Komposition der Pflanzen zum Ausdruck bringen.

MILAN LUKAC

Fine Art - Slovakia

Born in 1962 in Bojnice; lives in Bratislava. Studied at the University of Fine Art in Bratislava and E.N.S.B.A. Paris. Paul-Louis Weiller Award of the academy of Beaux-Arts, Paris. Eurocreation laureate, study for young artists in Niort, France; built the Holocaust memorial in Bratislava and the memorial for political prisoners in Zilina. Associated professor at the faculty of architecture at the University for technicians in Slovakia. Exhibitions in Austria, Belgium, China, Croatia, the Czech Republic, Dubai, France, Germany, Great Britain, Greece, Hungary, Slovakia, Switzerland, Israel and Turkey.

Milan Lukac is presenting two bronze sculptures „Windstille“ und „Fenster im Gras“, which are inspired by the nature and express the various possibilities of the plants' vertical composition.

ALEXANDRU MARGINEAN

Bildende Kunst – Rumänien

1969 in Bukarest, Rumänien geboren. Studierte an der Universität der Künste in Bukarest; Stipendium vom Bath College of Higher Education; Aufenthalt an der „Accademia di Belle-Arti“ in Bologna, Stipendium für die Hochschule für angewandte Kunst Wien; Internship in Venedig, Peggy Guggenheim Collection; Stipendium an der „Accademia di Romania in Rome“. Einzelausstellungen in Rumänien, Wien, Rom und Venedig; diverse Gruppenausstellungen u.a. in Senigallia, in Wien, Turin und in Leipzig. Zurzeit schreibt er an seinem Doktorat „Environmental Art“ und unterrichtet an der Universität für Kunst in Bukarest.



„Er hat mich von hier oben das ganze Leben angeschaut...“ (Blick zum Schloss)
„Jeder Künstler ist ein Mensch“ (Blick durch das Fenster)

Im Allgemeinen beobachtet Alexandru Marginean die oberen Teile der Gebäude (wie auch Hügel, Mauern, Bäume), die sich auf den Himmel projizieren. Die warmen Farben des Sonnenuntergangs stehen im Kontrast zum Dunkelblau des Himmels. Er versucht grelle Farben zu harmonisieren. Das Fenster vom Schloss in Deutschkreutz ist durch verschiedene selbst angefertigte Glasscheiben geteilt – wie in einem Kaleidoskop – wodurch die Äste des Baumes vor dem Schloss innerhalb der quadratischen Teile jeweils anders wirken. Das Thema „Fenster“ beschäftigt den Künstler schon seit längerem und aufgrund des Schlosses in Deutschkreutz wurde er von neuem inspiriert.

ALEXANDRU MARGINEAN

Fine Art – Romania

Born 1969 in Bucharest; studied at the University of Art in Bucharest; Scholarship from Bath College of Higher Education; stay at the “Accademia di Belle-Arti” in Bologna; Scholarship for the University of Applied Art in Vienna; Internship in Venice, Peggy Guggenheim Collection; Scholarship for the “Accademia di Romania in Rome”. Solo exhibitions for example Romania, Vienna, Rome and Venice as well as group exhibitions such as in Senigallia, in Vienna, Turin and Leipzig. At the moment he is writing his theses (“Environmental Art”) and is teaching at the University of Art in Bucharest.

„Er hat mich von hier oben das ganze Leben angeschaut...“/“He looked at me from up here the whole life...” (View to the castle)
„Jeder Künstler ist ein Mensch“/“Every artist is a human” (View through the window)

In general Alexandru Marginean is observing the upper parts of a building (as well of a hill, of walls, trees) how they are projecting onto heaven. The warm colours of the sunset are contrasting the heaven’s dark blue. The artist tries to harmonise loud colours. The window of the castle in Deutschkreutz is parted by different self-made panes – like a kaleidoscope – through them, the branches of the trees in front of the castle appear differently within the quadratic parts. The artist is engaged in the theme “windows” already for a while and due to the castle in Deutschkreutz he got inspired again.



PETRA NEULINGER

Bildende Kunst – Österreich (Burgenland)

1969 in Wien geboren; lebt derzeit im Burgenland; studierte an der Akademie für bildende Künste. Preis für „Kunst am Bau“ und den Kunsterzieherpreis der Akademie der bildenden Künste. Einzel- und Gruppenausstellungen vorwiegend im Burgenland, u.a. in Gols, Oberpullendorf, Eisenstadt, Mattersburg, Bad Sauerbrunn und Wien.

Das ständige Sammeln von Eindrücken bildete die Grundlage für die Bildkomponistin und ist ein unverzichtbarer Teil im schaffenden Prozess. Aber nicht nur optische Impressionen spielen eine tragende Rolle, auch Gerüche, Geräusche, Musik, Gefühle – kurz: die „Ganzheit des Erlebten“ ist am Ergebnis maßgeblich beteiligt. Es gibt in den Bildern immer noch etwas zu entdecken und immer ist es auch eine Entdeckung unserer selbst.

PETRA NEULINGER

Fine Art – Austria (Burgenland)

Born 1966 in Vienna; lives in Burgenland at the moment; studied at the academy of fine arts. Price for "Kunst am Bau" and a price from the academy of fine arts. Solo and group exhibitions, mainly in Burgenland such as in Gols, Oberpullendorf, Eisenstadt, Mattersburg, Bad Sauerbrunn and also in Vienna.

Constantly collecting impressions is the basis for the artist and an essential part in the creative process. Not only optical impressions play a decisive role, also smells, sounds, music, feelings – short: all experiences are relevant for the result. There is still something to discover in the pictures and it is always a discovery of us.



GEORG NIEMANN

Keramikdesign – Niederösterreich

1966 in Linz, Österreich geboren; Keramiklehre in Hallstatt, Meisterklasse für Keramik an der Kunstgewerbeschule in Graz; freischaffender Künstler im eigenen Atelier auf Schloss Sachsengang; Lehrer an der Höhere Lehranstalt für künstlerische Berufe in Wien; gibt Keramikurse. Ausstellungen in Galerien in Graz, Ligne Roset, jährlich im eigenen Atelier und in Niederösterreich. Österreichische Staatspreis für Formgebung, Österreichischer Vertreter der Talente 1995 in München, Anerkennungspreis der Biennale in Kairo.

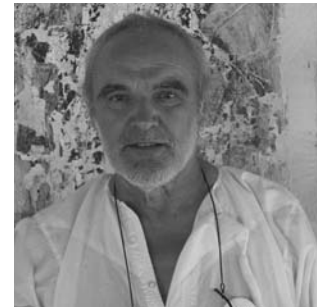
Ein Abdruck ist wie ein Code, authentisch und unverwechselbar. Der Unterschied zu einem anderen Erdabdruck besteht jedoch nur im Detail. Gerade Abdrücke verschiedener Plätze, Regionen oder Länder könnten aber genau so gut an ein und derselben Stelle genommen worden sein. Einen tatsächlichen Beweis dafür gibt es nicht. Dieser kann nur in unseren Köpfen stattfinden. Ein vielfach reproduzierter Erdabdruck erhält durch den Rauchbrand seine Individualität zurück und wird so zu einem großen Gesamten. Diese Faktoren veranlassten mich zu einer Gegenüberstellung von österreichischen (Oslip) und wie ich hoffe in weiterer Folge auch anderen Abdrücken der Europäischen Union, als ein Symbol der Verbindung.

GEORG NIEMANN

Ceramics design – Austria (Lower Austria)

Born in 1966 in Linz, Austria; ceramics apprenticeship in Hallstatt; studied ceramics at the vocational school of art in Graz; freelance artist in his own studio at Schloss Sachsengang; since 1998 teacher at a school for artistic professions in Vienna; teaching at ceramics courses. Exhibitions in galleries in Graz, Ligne Roset, every year in his own studio and in Lower Austria. Austrian State Award for shaping, Austrian representative for talents in Munich 1995, price for recognition at the biennale in Cairo.

A mould is as authentic and distinctive as a code. The difference to another mould of the earth lies within the detail. Especially moulds of difference places, regions or countries could have been taken at the same place. There is no evidence for it, just for us individually. An often reproduced mould of the earth gains through the "Rauchbrand" ("smoke burn") his individuality back and so turning to a big whole. Because of these factors the artist had the idea to compare Austrian (Oslip) moulds with ones from the European Union as a symbol for connection.



VALENTIN OMAN

Bildende Kunst – Kärnten

1935 in St. Stefan bei Villach, Österreich geboren; Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien bei Prof. Hilda Schmid-Jesser, Meisterklasse für Malerei; Spezialkurs für Druckgraphik bei Prof. Riko Debenjak in Ljubljana. Valentin Oman lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Wien. Einzelausstellungen unter anderem in Slowenien, Deutschland, Italien, Österreich und viele mehr.

„Valentin Omans Figuren und Figurenfragmente gleichen oft einem Totentanz. Der Körper wird flach, tritt palimpsestartig aus imaginären Wänden heraus, sinkt in sie ein. Was bleibt, ist eine Spur. Die Welt steckt voller Relikte, Fossilien, Abdrücke und erscheint durchwoben, getragen von den Skeletten des Ausgelöschten und dennoch Bleibenden, Verwandelten. Was lebt, ist schon tot, und was tot erscheint, lebt fort. Der Künstler fand für sein Nachdenken verschiedene Mittel zwischen Graphik, Schrift, Malerei und Skulptur, jene Vorgänge zu verbildlichen die sich zeichenhaft niederschlagen. Er zeichnet auf, was erloschen erscheint und menschliches Bewusstsein doch nachhaltig prägt. Er notiert, was strahlt, seinen Glanz aber nicht behalten kann. Er lässt den Menschen etwas über sich selbst erfahren, das auch noch aus seinem Staub spricht.“ (Kristian Sotriffer)

VALENTIN OMAN

Fine Art – Carinthia

Born in 1935 in St. Stefan close to Villach, Austria; studied at the University of Applied Art in Vienna, Prof. Hilda Schmid-Jesser, Master class for painting; special course for print graphic, Prof. Riko Debenjak in Ljubljana. Valentin Oman is living and working as a freelance artist in Vienna. Solo Exhibitions among many others in Slovenia, Germany, Italy and Austria.

„Valentin Oman's figures and the figure's fragments are often alike a danse macabre. The body is getting flat, is stepping out of imaginary walls and is sinking into itself. What is left is a trace. The world is full of relicts, fossils, prints and appears woven, carried by a skeleton of the extinguished but still permanent, changed. Whatever is alive is already dead, and what seems dead, is living. The artist found various means between graphics, writing, painting and sculpture for his thinking, to picture the processes, which are emblematically reflected. He points out what seems extinct but is influencing strongly. He notes what is shining but can't keep its glance. He allows people to know something about him, what is still speaking from his dust.“ (Kristian Sotriffer)



MARIO PILLAI

Musik & Komposition – Österreich (Burgenland)

1981 in Wien, Österreich geboren; Klavierunterricht bei James McChesney in der Musikschule; studiert am Joseph Haydn-Konservatorium Klavier - weiterhin bei James McChesney und Tonsatz bei Mag. Tibor Nemeth. Zweimaliger Preisträger des nationalen AKM Schulwettbewerbes "Musik aktiv-Musik live", Auftritte in "Unplugged", Wien. Preisträger des Estherhazy-Stipendiums 2001. Regelmäßige Auftritte in der KUGA in Großwarasdorf, sowie Komposition und Uraufführung des Auftragswerkes "Variationen über das kroatische Volkslied "Marica rozica"" anlässlich der "20 Jahre Kuga" .

„Hope and Fear“

„Das Stück besteht aus zwei sehr unterschiedlichen Teilen, die eine gemeinsame Basis haben: die Melodie der Europa-Hymne.

Ausgehend von den Sorgen und Ängsten, die mit dieser großen Gemeinschaft verbunden sind, eröffnet das Stück im zweiten Teil viele Möglichkeiten, die zu nutzen es gilt. Es liegt in unserer Hand!“

MARIO PILLAI

Music & Composition – Austria (Burgenland)

Born 1981 in Vienna, Austria; lessons for piano with James McChesney in a music school; studies piano at the Joseph-Haydn Conservatoire, again with James McChesney and music theory with Mag. Tibor Nemeth; received the price of the national AKM school competition "Musik aktiv-Musik live twice; several performances in "Unplugged", Vienna; received the Esterhazy scholarship 2001 and is performing regularly in the KUGA. Composition and premiere of the work "Variation about the Croatian folk song "Maria rozica" on the occasion of the 20th anniversary of the KUGA.

"Hope and Fear"

„The piece consists of two very different parts, which are linked by the melody of the anthem of the European Union. Based on the sorrows and fears, existing in such a huge community, the second part of the piece shows the chances we should take. It's up to us!“

KIRIL PRASHKOV

Bildende Kunst – Bulgarien



1956 in Sofia, Bulgarien geboren; lebt und arbeitet in Sofia. Studium an der nationalen Akademie der Bildenden Kunst, Illustration und Buch Design in Sofia; Editor in „Kultura“ und „Fax-Art“; war Präsident des Vereins der (ewig) Jungen Künstler; seit 1995 Mitglied des Instituts für zeitgenössische Kunst in Sofia. Diverse Einzelausstellungen wie beispielsweise in Belgrad, Cleveland (Ohio), Österreich, der Schweiz, Moskau und Bulgarien. Gruppenausstellungen unter anderem in den Niederlanden, Moskau, St. Petersburg, Belgrad, Österreich, Leipzig, Helsinki, Johannesburg und viele mehr.

„Silence II“, Tusche auf Papier, 93 x 251cm

Wenn sich der Künstler eine neue Kombination von Dingen vorstellt, versucht er immer etwas anders zu sehen, was die Zeichnung eventuell beinhalten könnte. Dieses Mal ist es eine Landschaft, ein Berg, obwohl er weiß, dass es keine hohen Berge im Burgenland gibt. Wie immer ist das erste was der Künstler über sein Werk hört, dass er Knochen male, ein Skelett ohne Seele, nur Knochen.

Er versucht diesem zu enttrinnen, so zu tun, als sei es ein Wald, und mehrere Äste lassen die Form dichter erscheinen oder er stellt sich zumindest vor, dass es das Geweih eines Hirsches ist, das jedes Jahr kompletter wird. Aber es hilft alles nichts. Der Künstler muss glauben, dass auch ein Skelett mit der Zeit eine komplexere Form annimmt.

KIRIL PRASHKOV

Fine Art - Bulgaria

Born in Sofia, Bulgaria in 1956; living and working in Sofia. He studied at the National Academy of Fine Arts, Department of Illustration and Book Design in Sofia. He was an editor in "Kultura" weekly and "Fax-Art"; he was also the president of the Club of (eternally) Young Artist; since 1995 a member of the Institute of Contemporary Art in Sofia. Various individual exhibitions as for example in Belgrade, Cleveland (Ohio), Austria, Switzerland, Moscow and Bulgaria and group exhibitions for example in the Netherlands, Moscow, St. Petersburg, Belgrade, Austria, Leipzig (D), Helsinki (F), Johannesburg (SZ) and a lot more.

„Silence II“, 2002; ink on paper, 93x251cm.

When the artist is imagining a new combination of stuffs, he is always trying to see something different the drawing possibly will include. This time it was a landscape, a mountain even he knew there aren't high landscapes in Burgenland. And, as always, the first thing the artist heard after starting the drawing was that he is making bones, a skeleton just without the soul, a net of bones.

He is trying to escape it, to pretend it is wood, when additional branches make the form richer or to think at least about the horns of a deer growing more and more complex every year. But it does not help. The artist has to believe a skeleton also becomes richer by the time.

KLAUS SCHERMANN

Bildende Kunst – Österreich (Burgenland)



1967 in Pinkafeld geboren; Kunsterzieher an einer Wiener Mittelschule; neben der Lehrtätigkeit Studium der Pädagogik und Soziologie an der Universität Wien, Schwerpunkt Kunstdidaktik; seit Abschluss des Studiums vermehrte Konzentration auf die Malerei und seit 2001 Mitglied im Kunstverein „DER METEOR“. Ausstellungen u.a. Burg Güssing, ART Pannonia, Galerie Dorfscheune Buchschachen, Österreichische Botschaft Bratislava, München, Gestaltung eines Weinetiketts.

„Tod = Gott = Leben“

Welche Bedeutung hat Gott, der Glauben innerhalb der EU, wie kann er gedeutet, definiert und verwendet werden, um in Frieden zu leben?

„€“

Es handelt sich um die Hure Euro, um die Überbewertung der Wirtschaftskraft. Das Bild selber zeigt, dass wir uns von Geld zu sehr „erregen“ lassen und dabei wesentlichere Dinge übersehen.

„Vorurteile“

Auch noch so aufgeklärte Menschen ertappen sich immer wieder, welche Vorurteile in ihnen schlummern, auch wenn man mit noch so positiver Energie Menschen aus dem ehemaligen Ostblock begegnet, erfährt man immer wieder, wie sich diese Stereotypen in die Seele bohren.

KLAUS SCHERMANN

Fine Art – Austria (Burgenland)

Born 1967 in Pinkafeld; teacher of fine art at a Grammar School in Vienna; beside teaching he studied pedagogy and sociology at the University in Vienna, his major was art didactics; since he graduated from university he is more concentrating on painting and since 2001 he is a member of art club "DER METEOR". Klaus Schermann had various exhibitions as for example at Burg Güssing; ART Pannonia; Gallery Dorfscheune Buchschachen, Austrian Embassy Bratislava, Munich, design of wine label.

"Tod = Gott = Leben"/"Death = God = Life"

What meaning does God have, faith within the EU, how can it be interpreted, defined and used to live in peace?

"€"

It's about the whore Euro, the overestimation of the power of economy. The picture shows that we are attracted by money too heavily and overlook more important things.

"Vorurteile"/"Prejudices"

Even very educated people experience from time to time that they've got prejudices, although they are facing people from the former eastern countries with positive energy but again and again, they realise how stereotypes are present in their souls.



ROBERT SCHNEIDER

Keramik - Österreich (Burgenland)

1950 in Schützen am Gebirge geboren, lebt in Schützen am Gebirge. Keramikfachschule in Stoob. Freischaffender Künstler seit 1971. Im Alter von nur 16 Jahre gab Robert Schneider bereits Konzerte. Er spielt Trompete, Gitarre und Bass. Keramikarbeiten in Chicago/Riverside, erstes Straßentheater in Eisenstadt. In Kooperation mit Sepp Laubner Eröffnung vom Köllerhaus in Großhöflein, Aufbau und Beginn der Cselley Mühle in Oslip. Ausstellungen in der Cselley Mühle, OHO (Oberwart), Braunau, Linz, Innsbruck, Eisenstadt u.a. Experimentelle Konzerte im Kellertheater der Cselley Mühle mit Bernd Gradwohl, Hannes Gradwohl; verschiedene instrumentale und vokale Experimente wie "Laute statt Worte" oder "22 Uhr"; Projekt mit keramischen Klangkörper im ORF Eisenstadt.

„So ist es“ regt an zum Umdenken, Veränderung, Neubeginn.

ROBERT SCHNEIDER

Ceramics - Austria (Burgenland)

Born in 1950 in Schützen/Gebirge, lives in Schützen/Gebirge. School for ceramics in Stoob. Since 1971 freelance artist. Robert Schneider already gave concerts at the age of 16. He plays the trumpet, guitar, and bass. Ceramic works in Chicago/Riverside, first street theatre in Eisenstadt. Opening of "Köllerhaus" in Großhöflein and start of Cselley Mühle Oslip in co-operation with Sepp Laubner. Exhibitions in the Cselley Mühle Oslip, OHO (Oberwart), Braunau, Linz, Innsbruck, Eisenstadt and more. Experimental concerts in the basement theatre of the Cselley Mühle with Bernd Gradwohl, Hannes Gradwohl; various instrumental and vocal experiments such as "Laute statt Worte" ("Noise instead of words") or "22 Uhr" (11 pm); made sounds with his ceramic works.

"So ist es"/That's the way it is" is inspiring for rethinking, change, restart.

CONSTANTINOS STYLIANOU

Komposition – Zypern



1972 in Zypern geboren; studierte Klavier und Komposition am Royal College of Music und Royal Holloway in London. Seine Werke wurden in Zypern (unter anderem vom Staatsorchester und zwei Auszeichnungen vom Kulturministerium), Griechenland (u.a. in der europäischen Kulturhauptstadt Thessaloniki 1997), Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich aufgeführt.

Raissa, City of Sadness (nach Italo Calvino's „Unsichtbare Städte“)

Das Buch beschreibt die imaginäre Reise, die Marco Polo unternommen haben könnte und die unterschiedlichen Städte, die er besuchte. In Raissa entdeckt er Fröhlichkeit, in der unglücklichsten aller Städte. Das Stück ist ungefähr in zwei Abschnitte geteilt. Der erste stellt die unglückliche Stadt dar, der zweite den flüchtigen Eindruck der Momente der Illuminierung.

CONSTANTINOS STYLIANOU

Composer – Cyprus

Born in 1972 in Cyprus; studied piano and composition at the Royal college of Music and Royal Holloway in London. His works have been performed in Cyprus (including among other commissions by the State orchestra and two awards by the Ministry of Culture), Greece (including European Cultural Capital – Thessaloniki 1997), Germany, France and the United Kingdom.

Raissa, City of Sadness (after Italo Calvino's "Invisible Cities")

The book describes an imaginary journey that Marco Polo might have taken and the different cities visited. In Raissa he discovers happiness in this most unhappy of cities. The piece is roughly divided into two sections. The first portrays the unhappy city, the second tells of glimpses of moments of illumination.



MARTIN SURITSCH

Glaskunst – Österreich (Niederösterreich)

1957 in Wien, Österreich geboren; Studium an der Hochschule für angewandte Kunst (Glaskunst) in Wien, seitdem freischaffend tätig. 1984 Gründung des Glasateliers in Wien Gersthof; zahlreiche Auftragsarbeiten; Übersiedlung nach Großenzersdorf. Zahlreiche Gemeinschaftsausstellungen u.a. mit der ARGE „Künstler des Donauraums“ in Schloss Niederweiden; diverse Einzelausstellungen in Niederösterreich und Wien.

In der Fusing-Technik entstehen Bilder durch die Verschmelzung verschiedenfärbiger Gläser im Brennofen.

1 Bild, Fusing-Technik, 44x38cm
„Neue Ufer“, Landschaftsimpression

2 Bilder, Fusing-Technik, 40x44cm
„Land“, Landschaftsimpression
„Ufer“, Landschaftsimpression

MARTIN SURITSCH

Glass art – Austria (Lower Austria)

Born 1957 in Vienna, Austria; studied at the University of Applied Art (Glass art) in Vienna; since he graduated he is working freelance. 1984, the artist founded his glass studio in Vienna Gersthof; various works on request; moved to Großenzersdorf. Various group exhibitions for example with ARGE “Künstler des Donauraums”/“Artist from the area of the Danube” in Schloss Niederweiden; various solo exhibitions in Lower Austria and Vienna.

Fusing-Technique: Pictures are made by melting glass of different colours in the kiln.

1 Picture, Fusing-Technik, 44x38cm
“Neue Ufer”/“New Shores”, landscape impression

2 Pictures, Fusing-Technique, 40x44cm
“Land”/“Land”, landscape impression
“Ufer”/“Shore”, landscape impression

GABRIELE SZEKATSCH

Bildende Kunst – Österreich (Wien)



1964 in Wien geboren; lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Wien. Ausstellungen, Performances & Filmfestivalbeteiligungen im In- und Ausland (Teilnahme an „IV Biennale del’Umorismo“ – Italien, Performance „Böse Möse“ in Wien und Berlin, Filmpräsentationen im Rahmen der Berlinale etc.). Publikationen, Vorträge und Workshops im Bereich Comics (in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Kulturinstitut) und Film.

Das Werk „S.W.A. – SPEECH WITHOUT AUDIENCE – SET YOUR OWN SPEECH AREA WHEREVER YOU WANT...“ versteht sich als Beitrag zu den Kommunikationsstrukturen einer wachsenden Gemeinschaft und ist allen individuellen Wahrnehmungen, Ansichten und Gefühlsrealitäten gewidmet, die darin ein unerhörtes Dasein führen. – Um kulturübergreifend aller individuellen „Redefreiheit“ Rechnung tragen zu können, ist S.W.A. – als eine Art Grundbaustein eines neuen, bisweilen unbekanntes „Sprachraums“ – multifunktional und robust konstruiert. Mit welchen Wortmaterialien und dahinterhinterliegenden Absichten diese Räume betont und urbanisiert werden können, obliegt der Wahl der BetrachterInnen...

GABRIELE SZEKATSCH

Fine Art – Austria (Vienna)

Born 1964 in Vienna; lives and works as a freelance artist in Vienna. Exhibitions, performances & participations at national and international film festival (participation at „IV Biennale del’Umorismo“ – Italy, Performance „Böse Möse“ in Vienna and Berlin, film presentation in the course of the Berlinale etc.). Publications, lectures and workshops in the area of comics (in co-operation with the Austrian Culture Institute) and film.

The work “S.W.A. – SPEECH WITHOUT AUDIENCE – SET YOUR OWN SPEECH AREA WHEREVER YOU WANT...” is meant as a contribution to the structures of communication of a growing community. It is dedicated to all individual perceptions, point of views and feelings, which are present in there. To achieve individual „freedom of speech“ within cultures, S.W.A. is created as a kind of basis for a new – till now unknown „language“ – multifunctional and robust. It’s on the viewer him/herself with what kind of word materials and intentions these rooms could be stressed and urbanised.

JESMOND VASSALLO

Bildende Kunst - Malta



1976 in Mtarfa, Malta geboren; Studium der Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Malta; derzeit studiert er an der „Accademia di Belle Arti“ in Carrara (Italien).

Der Ausgangspunkt seines Projektes in Oslip war Haydns Portrait.

JESMOND VASSALLO

Fine Art – Malta

Born in 1976 in Mtarfa, Malta; studied History of Arts and Philosophy at the University of Malta. Currently studying at the "Accademia di Belle Arti" in Carrara (Italy).

The starting point of his project in Oslip was Haydn's portrait.

HANS WETZELSDORFER

Fotograf - Österreich (Burgenland)



1952 in Wiener Neustadt geboren, lebt im Burgenland. Fotografie, Fotoinstallationen. Arbeiten auf Barypapier, Malereien, Glas, Alu. Immer wieder Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und Mitarbeit bei verschiedenen Projekten. Themen, die ihn interessieren sind höchst unterschiedlich und kommen aus einem Wechselspiel von spontanem Einfall oder aus konzeptionellen Überlegungen.

Hans Wetzelsdorfer begleitet dieses Symposium und hält die Geschehnisse in einer Tagebuchform fest. Durch den Gebrauch digitaler Techniken wie Computer und Digitalkamera entspricht diese Arbeit der Führung eines Tagebuches. Die Beobachtungsweise Hans Wetzelsdorfers und die Verwendung der zeitgemäßen technischen Mittel ergibt eine Art der Dokumentation mit einer spezifischen ästhetischen Ausformung. Serielle Arbeiten auf Plexiglas mit dem Titel: „Die Idylle trügt“ sowie Einzelbilder, die aber zusammen eines ergeben – sind heuer entstanden.

HANS WETZELSDORFER

Photography - Austria (Burgenland)

Born in 1952 in Wiener Neustadt; lives in Burgenland. Photography, photo installations, works on bary paper, paintings, glass and aluminium. Occasionally work with other artists and participation in various projects. He is interested in different kind of projects. His ideas are either spontaneous or exactly thought through.

Hans Wetzelsdorfer observes the symposium and takes photos. He uses digital techniques such as a computer and a digital camera, therefore his work has the form of a diary. Hans Wetzelsdorfer's observations and usage of high technology forms a specific aesthetic documentation. Serial works on plexiglass with the title: "Die Idylle trügt" ("The Idyll is deceiving") as well as single photos, but together forming one – resulted this year.

2. Internationalen KünstlerInnenworkshop



E U - w e i t - e r - w e i t e r u n g

Freitag, 30. August 2002, 19.00 Uhr

KUGA - Großwarasdorf / Veliki Borištorf

MEP Christa Prets 1 **Bgmst. Stefan Roszenich** 1 **Landeshauptmann Hans Niessl**

Tamburicagruppe HARMONIJA 1 Da Blechhaufn 1 Weindegustation Grenzlandhof Christian Reumann

Im Anschluss bittet die Burgenländische Landesregierung zu einem Empfang

U.A.w.g.: +43 2682 704 450; cprets@europarl.eu.int oder +43 664 358 1489 (Horst Horvath); kbk@aon.at

Tag der offenen Tür - Sonntag 1. Sept. 2002

10.00 - 20.00 Uhr - Cselley Mühle und NN-fabrik in Osliip

17.00 Uhr Eröffnung der 35. Ausstellung in der NN-fabrik

Hellmut Bruch - „offene Form“ durch MEP Christa Prets

Vernissage & Konzert - Freitag, 6. Sept. 2002

im Rahmen der 20 Jahr – Feier des Österreichischen
Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung.

ab 17.00 Uhr - Burg Schlaining; 20.00 Uhr Konzert

EINLADUNG zur Vernissage & Konzert des 2. Internationalen KünstlerInnenworkshop



E U - w e i t - e r - w e i t e r u n g

Erstpräsentation der Arbeiten des Workshops '02
28 KünstlerInnen aus den EU-Kandidatenländern und
angrenzenden Regionen Österreichs

Freitag, 6. September 2002

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung - Burg Schlaining

17.00 Uhr Vernissage (Kleine Galerie - Burginnenhof)

Eröffnung: MEP Christa Prets

Kiril Prashkov - Bulgarien 1 Erki Kasemets - Estland 1 Arnis Palcus - Lettland 1 Jesmond Vassallc - Malta 1 Michal Jandura - Polen 1
Alexandru Marginean - Rumänien 1 Milan Lucac - Slowakei 1 Martin Kermes - Tschechien 1 Valentin Oman - Kärnten 1 Georg Niemann,
Martin Suritsch - Niederösterreich 1 Markus Huber - Oberösterreich 1 Manuela Fritz - Steiermark 1 Gabriele Szekatsch - Wien 1 Johannes
Haider, Wolfgang Horwath, Sepp Laubner, Petra Neulinger, Klaus Schermann, Robert Schneider, Hans Wetzelsdorfer - Burgenland

20.00 Uhr Konzert (Rittersaal)

Zita Bruzaite - Litauen 1 Ljubica Cekovská - Slowakei 1 Brina Jez-Brezavscek - Slowenien 1 Péter Durkó - Ungarn 1 Constantinos Stylianou
- Zypern 1 Gerhard Krammer, Mario Pillai - Burgenland



Gefördert von:

MEP Christa Prets
Amt der Burgenländischen Landesregierung
KulturKontakt Austria

Unterstützt von:

Cselley Mühle Oslip
KUGA
NN-fabrik
MEP Dr. Maria Berger
MEP Mag. Karin Scheele
Kulturverein Kärnten
Kulturabteilung der Stadt Wien
OHO
BLAGUSS – Reisen
Bank Austria-Creditanstalt
Bank Burgenland
BAWAG
BEGAS
BEWAG
Hackl – Container Abfallentsorgungsunternehmen
Tusch Druck AG
Wiener Städtische Versicherung
Gemeinde Großwarasdorf
Gemeinde Oslip
Zeitung – „Der See“
Burg Schlaining
ORF - Landesstudio Burgenland
Weingut Wachter – Wiesler – Deutschschützen
Weingut Prieler - Schützen am Gebirge
Weingut Familie Welkovits – Zagersdorf
Weingut Tremmel – Mörbisch
Grenzlandhof – Christian Reumann – Deutschkreutz
Druckerei Europrint
sowie den Herkunftsländern der jeweiligen KünstlerInnen.

Vorbereitung:

Verena Abu-Dayeh, Hans Bögl, Ferenc Buzanich, Johannes Haider, Horst Horvath,
Wolfgang Horvath, Anna M. Krammer, Gerhard Krammer, Andreas Lang, Sepp Laubner,
Patricia Mangeng, Herbert Pischinger, Christa Prets, Sabine Schmall, Robert Schneider

Rundreise:

BLAGUSS – Reisen, Zeitschrift „DER SEE“, Burgenländische Landesgalerie,
Haydnmuseum, Prof. Anton Lehmden, Gemeinde Deutschkreutz, KUGA



Pressespiegel!

Impressum

Erscheinungstermin: Dezember 2002

Redaktionsteam:

MEP Christa Prets, Verena Abu-Dayeh, Horst Horvath

Fotos: Hans Wetzelsdorfer

Layout: Gerhard Krammer

Druck: Eigenvervielfältigung

Bezugsadresse:

EU – Büro MEP Christa Prets

Marktstraße 3

Technologiezentrum

A - 7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0) 2682/704 450

Fax: +43(0) 2682/704 451

Email: eu-buero.prets@spoe.at

www.christaprets.at

Vorschau: **Workshop 2003**, 2. Oktober - 12. Oktober 2003, Cselley-Mühle Oslip, Burgenland